

Leitprojekt "Nachbarschaftsauto"

Das Klimafonds-Leitprojekt "Nachbarschaftsauto" in Kooperation mit der KEM Thayaland hat Carsharing bzw. Auto-teilen in ganz kleinen Orten zum Thema.

Aus den Erfahrungen von rund 10 Jahren E-Carsharing der TRE Thayaland GmbH in der Region, ist klar, dass in kleinen Orten die Finanzierung eines klassischen Carsharing-Autos oft schwierig oder nicht möglich ist. Daher wurde ein anderer vielversprechender Ansatz verfolgt, nämlich die Nachbarschaftsebene.

Es ging dabei nicht um Vermietung, sondern um Empowerment hin zu einem abgesicherten, einfachen und keine laufenden Kosten verursachenden Modell des Nachbarschaftsautos.

Es ging um ein einfaches Carsharing-Modell inklusive Buchungskalender, Abrechnungsfunktion und alles andere was zu einem funktionalen, einfachen Modell dazugehört, inklusive Programmierung einer einfachen, nutzerfreundlichen Software, die nun nach Projektende wartungsfrei und gratis für Carsharing in der Nachbarschaft genutzt werden kann.

Der Start des 1. von 3 Pilotmodellen erfolgte im September 2024 in einer Katastralgemeinde der Marktgemeinde Windigsteig.

Zum Projekt gibt es einen A5-Flyer und natürlich die Webseite.

Es ist zu finden unter:

<https://rafings.at/rafings-hat-ein-nachbarschaftsauto/>

Bis Ende Juni wurden weitere 2 Pilotprojekte in Aschbach und Kautzen vorbereitet, gestartet und begleitet.

Mehr Infos dazu gibt es unter

<http://www.nachbarschaftsauto.info/>

NACHBARSCHAFTSAUTO
nachbarschaftsauto.info

Gemeinsam erproben Orte eine neue Art von Carsharing!

Wir zeigen, wie es geht. Gerade für kleinen Ortschaften!

Einfach. Schnell. Unkompliziert. Nachbarschaftlich!

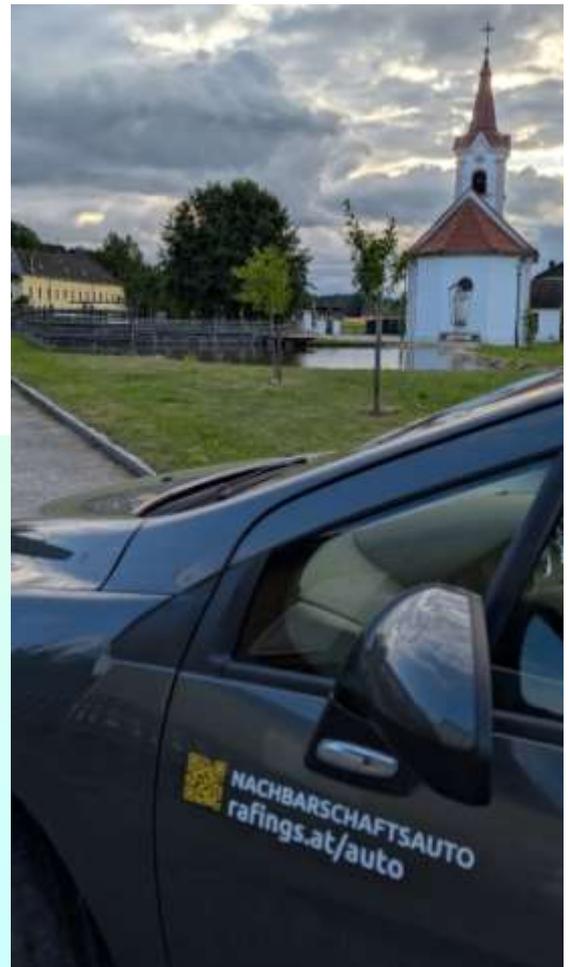
Unsere Nachbarschaftsautos sind ganz einfach

Sharing is Caring. So haben wir alle mehr davon!

KEM Thayaland

Klimafonds

Das Projekt „Nachbarschaftsauto“ wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leitprojekte in Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt. Wir sagen Danke.



* Das Projekt "Nachbarschaftsauto" wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Leitprojekte in Klima- und Energie-Modellregionen“ durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt vom Mobilitätslabor der TU Wien. Wir sagen Danke.